



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Nordischer Mercurius No. 10.**

**1715**

# Freytagischer Nordischer MERCURIUS.



Anno 1715. den 1. Februarii.

Warschau den 19 Januarii.

Verwichenen Mittwoch hat sich der Litthauische Großfeld-Herr bey Hofe/ unter einer Suite von 30. Pferden / eingefunden/ und bey Ihro Königl. Majest. seine Submission abgestattet/ worbey selbiger die Ehre gehabt / mit Ihro Majest. auff eine halbe Stunde ganz allein zu sprechen / wodurch dann alle von thme gehabte übele Suspicionen gehoben worden/ und sich wiederum in den vorigen Credit/ ohnerachtet die gewünschte Harmonie zwischen demselben und dem Litthauischen Unterfeld-Herrn/ Grafen Dänhoff/ noch nicht hergestellet/ gesetzt zu haben scheint. Der Bischoff von Cujavien ist auch dieser Tag an alhier angelanget/ welcher am verwichenen Donnerstage nebst andern Pohlischen Herrschafften / bey dem Päpstlichen Runtio tractiret worden ; Morgen aber wird der Fürst Radziwil/ Palatin von Novogrod / einen Ball anstellen / welchem Ihro Königl. Majest. gleichfalls/ nebst denen anwesenden Ministern/ bewohnen werden. Sonsten haben auch dieser Tag die Deputirte aus Weiß-Neusland bey Ihro Majest. dem Könige den höchst-miserablen Zustand remonstriret/ und um einig Nachlassung derer Contributionen angehalten. Man hat

sen vernimmt man/ daß der Land-Tag selbiger Wojwodschafft  
seiner/ und auff demselben resolviret worden/ einige Depu-  
tirte an Jhro Königl. Majest. abzuschicken/ welche unter an-  
dern Punkten anhalten sollen/ damit von denen ausgeschriebe-  
nen Contributionen einige Nachlassung erfolgen möchte/ wi-  
driegen falls es unmöglich/ länger mehr/ wegen der allzugrossen  
Wüstenejen und vielen unbewohnten Häusern/ auszusuchen;  
desgleichen haben sie in Commisio vorzutragen/ damit sich doch  
Jhro Königl. Majest. einstens der in Elbing befindenden Ar-  
restanten erbarmen/ und selbige wieder auff freyen Fuß setzen  
möchten. Aus Finnland wird berichtet/ daß die Russische  
Flotte/ durch einen ausgestandenen schweren Sturm/ nicht al-  
lein grossen Schaden erlitten/ sondern auch viele Schiffe ver-  
unglücket waren.

Wieu/ den 19. Januarii.

Verwichenen Mittwochens ward bey Hofe von Jhro Kay-  
serl. Majest. der alhierige Herr Bürgermeister und Stadt-  
Richter vor das instehende Jahr auff's neue confirmiret. Heu-  
te/ als am Vor-Abend des Festes des H. Sebastiani/ haben  
Jhro Majest. die verwittibte Kaiserin Eleonora/ nebst Dero  
Durchlauchtigsten Erg.-Hergoginuen/ bey denen Schotten der  
ro Andacht gepflogen; Eben heutigen Tag hat der Chur-  
Maynzische Dohm-Propst/ Herr Graf Philipp von Schön-  
born/ von hier seine Reise nach Maynz per Pössam angetre-  
ten. Aus Ober-Ungarn verlautet/ daß die Türcken zu Bel-  
grad mit Anfüllung derer Magazine/ und Anschaffung aller-  
hand andern Kriegs-Nothwendigkeiten/ sehr beschäftigt wä-  
ren. Auch hätte man alda Nachricht/ daß unter denen Tür-  
cken zu Bender sich eine ansteckende Krankheit geäußert/ wel-  
che in einer Wochen mehr als 200. Menschen hinweg gerissen  
habe. Laut Briefen von Temeswar hätten die dortigen Ja-  
nitzen/ wegen ihres rückständigen Soldes/ einen kleinen  
Aufbruch erwecket/ allein der daselbst commandirende Bassa  
habe sie mit Auszahlung einigen Geldes/ und gegebener Ver-  
tröstung/ daß ihnen bald ein mehrers bezahlet werden solte/ wie-  
der besänftiget. Der Königl. Schwedische Herr General  
Sparre ist dieser Tagen von hinnen abgereiset/ um sich wieder  
zu denen hier vorbei marchirten Schwedischen Trouppen zu  
verfügen/ der Herr Obriste von Grothausen aber befindet sich  
noch alhier/ wiewohl er in Bereitschafft stehet/ morgen gleich-  
falls seine Reise weiter fortzusetzen.

Aus Italien / den 8. Januarii.

Die Reformation unter den Troupen des Groß-Herzogen von Toscana ist vollbracht / und hält selbiger noch 2000. Mann zu Fuß / nebst 600. Reutern / auff den Beinen. Von Majer hat man / daß dortige Regierung Sultanischen Befehl erhalten / einige Kriegs-Schiffe / mit einer grossen Quantität Mund- und Kriegs-Provisions / nach Constantinoepel abzuschicken / welches auch alle andere Raub-Resier der Barbarey thun müssen. Zu Messina / in Sicilien / sind 20000. Maas Korn für den Groß-Meister von Malta beyammen gebracht worden / und werden die nöthige Schiffe zu derer Abführung alda erwartet. Imgleichen hat dieser Groß-Meister 40000. Tumola Geträde zu Neapolis einkauffen / und nach seiner Insel abführen lass / um mit allem wohl versehen zu seyn / im Fall die Türcken etwas gegen selbige Insel unternehmen solten. Es gehet indessen die Rede / daß die Türcken den Frieden mit Ihro Kayserl. Majest. absolute erhalten wollen / zu dem Ende denen Dulcignotern von der Pforte Ordre ertheilet worden / alle Sclaven / so sie in dem Königreich Neapolis gemacht / frey zu lassen / welches dann eine grosse Freude erwecket. Ihro Kayserl. Majest. haben dem Fürsten und Cardinalen von Bouillo. / Decchant des Heil. Collegii zu Rom / 70000. Thaler auff verschiedene Kirchen in den Spanischen Niederlanden angewiesen ; die von Mecheln und Brügge aber wollen sich / wegen gewisser Privilegien / so sie vom Könige Philippo II. erhalten / um niemahls einige Pension zu zahlen / noch nicht darzu versichen.

Aus der Schweiz / den 20. Januarii.

Vorgestern haben / jüngstgemeldter massen / die Kayserliche Troupen / bey welchen der Herr General d'Arnan per Posta von Straßburg angelanget / Freyburg in Possession genommen. Die Herren Deputirte / so auff der Conferenz zu Arau seynd / haben einen Expressen nach Zürich gesandt / und saar man / daß sie morgen wieder nach Haus gehen sollen. Aus Frankreich hat man / daß der König Philippus den Ritter von Asfeld / welcher die Attaque auff Majorca commandiren soll / den Titul als Marquis von Alicante zugeleget hätte. Man wil für gewis sagen / daß der Französische Hoff entschlossen / auch 11. Schweizer-Compagnien abzudanken. Zu Neapolis wird einige Mannschafft für die Maltheser geworben. Der Herzog von Savoyen läset auch noch viel Volck anwerben / um diesen Krübling eine Armee von 30000. Mann beyammen

haben; und zu Folge Briefen von Turin / soll selbiger auch  
Vornehmens seyn / seine See-Macht in Sicilien sehr confide-  
rable zu machen / und dieselbe auff 12. Capital-Kriegs-Schiffe  
und 18. Galereen zu vermehren / worzu die Sicilianer / Pie-  
monteser und Savoyer / die nöthige Mittel verschaffen sollen.

Donau-Strom / den 20. Januarii.

Aus Ungarn wird die große Zurüstung derer Türcken zum  
Kriege / den sie wider die Venetianer zu führen gedenden / auch  
daß der Hof-Schweiff schon zu dem Ende in Constantinopel  
ausgestecket seye / mit allen Briefen bestätigt; und ob man  
wol Nachricht hat / daß ein Türkischer Minister von dem  
Groß-Sultan nach Wien abgesendet / dahin er auch bereits  
auff dem Wege begriffen wäre / um Ihro Kayserl. Majest. zu  
versichern / daß die Ottomannische Pforte den Carlowitzischen  
Tractat festiglich zu halten gesonnen / so ist man jedoch in allen  
Ungarischen Bestungen auf guter Hut / auch werden alle Ma-  
gazins / auff Ordre des Kayserl. Hofes / sowol mit Kriegs- als  
Mund-Provision / bestens versehen und angefüllet / imgleichen  
sollen die Fortifications-Wercker / besonders an denen Gränz-  
Bestungen / annoch verbessert werden. Die Königl. Schwe-  
dischen aus Orient gekommenen Völcker beschleunigen ihren  
March sehr / und ist nun der mehresthe Theil / mit denen vielen  
bey sich habenden Bagage-Wagen / schon vor einigen Tagen  
die Kayserl. Residenz-Stadt Wien vorbeypasiret / sie halten  
aller Orten gute Ordre / und setzen ihren Weg ferner durch  
Bayern fort / durch welches Land selbige gleichfalls Zehrungs-  
frey gehalten werden sollen.

Prag / den 19. Januarii.

Hiesige Deputirte von denen Ständen werden mit ihrer  
Expedition vom Kayserl. Hoff nächster Tagen zurück erwartet.  
Sonsten ist auch kund gethan worden / daß sich alhier unter-  
schiedliche Räuber- oder Diebes-Gesinde in Pilgrims-Klei-  
dern / mit grossen rothen Spreiß-Bärten / befindeten / von denen  
man schon einige eingebracht hat. Mit der Contagion zu Eug  
bessert es sich täglich / indeme schon über 14. Tage weder jemand  
gestorben / noch krank worden / auch ist nun die Postirung in die  
Dorffschaften verleget.

Aus Sachsen / den 23. Januarii.

Man ist zwar bißher in der Hoffnung gestanden / es wür-  
den Sr. Königl. Majest. von Pohlen und Chur-Fürstl. Durchl.  
zu Sachsen / unser allergnädigster Landes-Herr / sich von War-

schau zu Dresden einfinden / allein mit letzteren Pöhlischen Briefen vernimmt man / daß Se. Majest. / wegen der jetzigen Coniuncturen / noch wol eine Zeitlang aldorten verbleiben werden: Ihre Majest. die Königin aber halten sich noch immer in Dresden auff / alwo dieser Tagen ein Expresser bey Ihre Durchl. dem Herrn Stadthalter aus Pohlen angelanget / von dessen Mitbringen jedoch noch nichts eclatiret. In hiesigen Banden werden die Werbungen bey der regulirten Milice anjeto sehr stark fortgesetzt / weil man die Regimenter zeitig in completen Stande haben wil / weshalb die Müßiggänger fleißig aufgesuchet werden. Man continuiret auch / bey der Land-Milice allenthalben einen Ausschuß zu machen / doch ist noch nicht bekandt / worzu derselbe employret werden solle / und ob man gleich vielerley Discourse hiervon führet / so weiß denoch niemand das eigentliche Absehen / welches sich aber in kurzem äussern dürfte. Zu Leipzig ist gestern eine hefftige Feuerbrunst / nahe an dem alten Ball-Hause / entstanden / welche man aber / durch die guten Anstalten / noch zeitig gedämpffet / daß nicht mehr als ein Haus / worinnen das Feuer ausgekommen / verbrandt / und einige nebenstehende Gebäude in etwas beschädiget worden; wiewol es Anfangs sehr gefährlich geschienen / indem die enge Schuster-Gasse daran gestossen; nachdem sich aber der Wind / der sonst vorhero ziemlich scharff gewehet / wieder gelegt / hat das Feuer desto ehe / ohne grösseren Schaden zu thun / gelöscht werden können.

Stettin / den 25. Januarii.

Dieser Tagen ist von Königl. Preussischer Seiten der Anfang gemacht worden / ein Magazin alhier zu formiren; man hat diese Woche mit der Zufuhre fast täglich continuiret / und spricht man / daß sothanens Magazin auff 15000. Mann / sowohl Cavallerie als Infanterie / eingerichtet werden solle. Gestern Mittag rücketen auch zwey Compagnien von dem Marggräf. Abrechtischen Dragoner-Regiment in diese Stadt / und weiln sie so unvermuthet ankamen / giengen wohl 2. Stunden vorbei / ehe sie konten einquartiret werden. Wir sind jeto ziemlich hart mit der Einquartirung beleget / denn da mehr als ein Viertel von der Stadt in der letzten Belagerung verbrandt / so trifft es die andern desto härter.

Stralsund / den 25. Januarii.

Die General-Munsterung continuiret annoch / wie dann am verwichenen Dienstage auff der Insel Rügen die aldort lie-

... Schuppen gemünset worden. Vorgehern / als am  
... sind abermals unterschiedene Officirer / und ein gu-  
ter Theil von der Bagage der noch aus der Türczey nachfol-  
genden Königl. Suite / in hiesiger Stadt angekommen. Don-  
nerstags / als gestern / haben Sr. Königl. Majest. des unlängst  
alhier arrivirten Prinzens George von Hessen-Cassel Hoch-  
fürstl. Durchl. mit ein Paar schönen Reit-Pferden beschencket.  
Besagten Tages hat die in der Nähe herum liegende Cavalle-  
rie die Münsterung passiren müssen. Von denen bey voriger  
Post gemeldeten Officirern / welche am vergangenen Sonn-  
abend sich über das Eis wieder nach ihren Quartieren zu bege-  
ben gesonnen waren / hat man nunmehr von der Insul Rüaen  
die Nachricht erhalten / daß sie selbigen Tages / zwischen Kalov  
und Lieshov / leider ! im Eise verunglücket / und seye am 21.  
dieses der Hoch- Wohlgebohrne / nunmehr aber selige Cap-  
tain / Herr Baron von Löwen / nebst dem sel. Herrn Lieutenant  
Barrathen / nach geschehener emsiger Bemühung der Lieshov-  
ver Herrschafft / endlich wieder gefunden ; darauff wäre ge-  
striges Tages der Leichnam des obgedachten Woljel. Herrn  
Baron von Löwens / nach der Kirche zu Ummang / (wohin der-  
selbe aus des dortigen Herrn Pastoris Pfarr- Hause / auf einer  
mit schwarzem Boy bezogenen Leichen-Bahre / von 8. Unter-  
Officirern getragen / unter einer ansehnlichen Begleitung / ge-  
bracht / und alda so lange beygesetzt worden / bis die weiteren  
Veranstaltungen zu dessen Standes-mäßiger Beerdigung  
würden gemacht werden können. Ihre Hochfürstl. Durchl.  
der regierende Herr Land-Graff von Hessen-Cassel / so seit Dero  
Anwesenheit mit Sr. Majest. unserm allergnädigsten Könige  
öftters Conference gepflogen / befunden sich zwar annoch alhier /  
doch gehet die Rede / daß Sie nächstens wieder von hier abzu-  
reisen resolviret seyn sollen.

Wisnar / den 28. Januarii.

Dieser Tagen ist ein aus Schonen gekommenes Schiff / wel-  
ches / wegen des ungestümen Wetters und in der Ost-See trei-  
benden Eises / eine sehr gefährliche und lange Reise gehabt / in  
der Nachbarschafft angelanget / dessen Schiffer rapportiret /  
daß bey seiner Abseglung von Carlshaven der Durchlauch-  
tigste Erb-Prinz von Hessen-Cassel glücklich / und unter Lösung  
der Canonen / aldorten arriviret sey ; derowegen man nun  
festiglich glaubet / mit denen ersten Stockholmschen Briefen  
von der Ankunft gedachter Ihre Hochfürstl. Durchl. in der

Königl. Residentz-Stadt einige Nachricht zu erhalten; obbesagter Schiffer habe ferner berichtet / daß man in Schonen bereits einige 1000. Mann Cavallerie in Bereitschaft stehen hätte/ welche bey erstem offnen Wasser solten nach Pommern transportiret werden; man wäre zwar der Meinung gewesen/ solchen Transport noch diesen Winter zu thun/ allein der zu zeitig eingefallene strenge Frost hätte selbiges verhindert. Von Stralsund melden die mit jüngster Post von dannen gekommene Schreiben/ daß Ihro Hochfürsil. Durchl. der Herr Administrator von Holstein-Gottorf sich noch beständig aufgehielten/ des regierenden Herrn Land-Grafens von Hessen-Cassel Hochfürsil. Durchl. aber hätten in provincu gestanden/ sich wiederum von dannen nach Dero Landen zu erheben / jedoch wüßte man nicht / ob Ihro Hochfürsil. Durchl. / Dero jüngerer Prinz/ welcher vor wenigen Tagen erst zu besagtem Stralsund angelanget / die Rückreise mit antreten würden. Aus Warnemünde vernimmt man / daß daselbst mit Ausgang voriger Woche ein von Riga kommendes Holländisches Schiff durch das harte Wetter eingetrieben wäre / und hätte der Schiffer desselben in der Meinung gestanden / als wann er schon zu Travemünde arriviret sey/ weilen er wegen des starken und dicken Nebels das Land nicht recht beobachten können. Durch das Mecklenburgische seynd in nächstverfloßener Woche wieder viele Recrouten und Pferde vor die Königl. Schwedische Trouppen nach Pommern passiret/ und gehen die Werbungen noch aller Orten mit gutem Succes von statten.

Aus dem Holsteinischen/ den 31. Januarii.

Die Krieges-Steuer wird in diesen Landen mit Nachdruck eingetrieben / und soll dazu die einzige Stadt Kiel allein bey 3000. Reichsthaler geben/ wessfalls dann / und da bey denen schon vorhergegangenen vielen Ausgaben sie selbige Summa nicht auffbringen kan / ihre Deputirte nach Copenhagen ohnlängst abgegangen sind. Diejenigen/ so aus den Pommerischen Landen auff dem Kieler Umschlage gewesen / versichern einhelllich/ daß an statt des Friedens/ welchen man hiesiger Orten wünschet und hoffet/ man dorten in Pommern noch immer fortfahre / allerhand Krieges-Präparatoria zu machen/ glaublich aber dennoch/ che das Dessen losbrechen werde/ zu Stralsund vorhero man annoch von unterschiedenen Höfen Ministros erwarte. Ihro Königl. Majest. zu Schweden solten mit des General-Gouverneurs / Herrn Grafen von Mel-

lings Excell. / beständig conferiren / und finde man bey Ihre  
Majest. eine ungemeyne Application auff alle Ihre Affairen/  
so daß zum öfftern viele Stunden mit besagtem Herrn Grafen  
von Thnen zugebracht würden. Sonsten continuiret / daß  
des Erb-Prinzen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. zu  
Carls haben wohlbehalten angekommen/ Dero jüngern Herrn  
Bruders Durchl. aber/ nachdem Sie von Ihre Königl. Ma-  
jest. köstlich beschencket worden/ bereits wieder aus Stralsund  
abgegangen.

In der Wissen-Bude/ mitten in Brodt-Schrangen/ nicht  
weit von der Börse/ sind nun wieder zu bekommen die 2. Me-  
dailen / so handeln von der glücklichen Herauskunft Ihre  
Königl. Majest. von Schweden aus Orient / nebst Jahr und  
Tag/ wann Dieselbe in Stralsund angelanget; die eine kömmt  
in Silber 1. Marckl. 8. Schillinge/ in Zinn 4. Schillinge/ in  
Gold wiegt es 3. Ducaten; die andere in Silber 3. Marckl./  
in Zinn 6. Schillinge/ in Gold wiegt es 5. Ducaten. Neben  
obgemeldeten ist auch alda noch eine andere Medaille zu be-  
kommen/ worauff zu ersehen/ Jahr und Tag/ wann Ihre Kö-  
nigl. Majest. von Groß-Brittannien/ aus Dero Churfürstent-  
thum und Landen abgereiset / und in London gecrönet sind;  
welche/ nebst Ihre Königl. Majest. Portrait/ mit schönen Em-  
blematis gezieret; kömmt in Silber 6. Marckl./ in Zinn  
8. Schillinge/ in Gold wiegt es 10. Ducaten; die Silbernen  
und Zinnern sind nunmehr allemahl zu bekommen/ die Sil-  
bernen aber müssen einen Tag vorher bestellet werden.

Es wird hiemit zu wissen gethan/ daß ein groß 3. Mastig  
Galliot-Schiff/ von Eichen-Holz/ auf Cravehl-Art gebauet/  
von 120. Last/ 4. Jahr alt/ in Wismar zu verkauffen sey. Die  
Länge ist von einer Stäben zur andern 94. Fuß / die Breite  
auffm Boden 26. Fuß/ und die Tieffe 12. Fuß; Wer nun  
Beliebung hat / gedachtes Schiff zu kauffen / kan sich in  
Wismar bey Herrn Johann Georg Veldhufen angeben / und  
sowol das Inventarium von Masten/ Stengen/ Rahen/ Ancker/  
Lauwerk/ Segeln / und allerhand Schiffs-Geräthschaft/ sin-  
den/ als auch von dem Preiß weitere Nachricht erhalten.

Dieser Art Avisen werden Wöchentlich zwey Stück gedruckt  
und verkaufft bey Friederich Conrad Grefsingern/ Buchdrucker/  
an der Stern-Brücken / gegen der Mühlen über / am Neuen

Weg / wie auch in beyden Courais / neben dem weissen